



Jahre
1893-1968

TURNVEREIN

1 * 8 * 9 * 3

KÖLN-FLITTARD E.V.

Geschafft!

**Prämie
und
Zinsen**
mit einem prämiengünstigen
Sparvertrag!

KREISSPARKASSE

Festschrift zum 75 jährigen Bestehen

Schirmherr
Oberbürgermeister
THEO BURAUEN

TURNVEREIN 1893 KÖLN-FLITTARD E. V.



Höhenhaus Pils

Gilden-Kölsch

schmeckt immer

Bergische Löwen-Brauerei

KÖLN - MÜLHEIM

Ruf: Sa.-Nr. 61 11 51

Festfolge

-
- SAMSTAG, 29. 6. 1968** 9,00 Uhr, in der Pfarre „St. Hubertus“
Messe für die Lebenden und Verstorbenen des
Turnverein 1893 Köln-Flittard
- SAMSTAG, 6. 7. 1968** 19,30 Uhr,, F E S T A K T im Schützenzelt in der
Pützlachstraße mit anschließendem großen
„ RHEINISCHEN ABEND “
für die gesamte Flittarder Bevölkerung
- SAMSTAG, 17. 8. 1968** ab 8,00 Uhr GROSSES KINDERFEST “
für **alle** Flittarder Kinder auf dem
Sportplatz am Rheindamm
- SONNTAG, 18. 8. 1968** ab 13,00 Uhr HANDBALLTURNIER
um den „Wanderpokal des T.V. Flittard“
(zum 11. Male ausgetragen)
- SAMSTAG, 7. 9. 1968** 19,30 Uhr F E S T A B E N D für alle Mitglieder
und ehemaligen Mitglieder des Turnvereins
Flittard mit ihren Familienangehörigen
im Haus des Gartenbauvereins „An den Büchen“
-

Leichtathletische Wettkämpfe

beim 75. Stiftungsfest des Turnvereins 1893 e.V. Köln-Flittard
Samstag, 17. August 1968

SCHÜLER: C + B Jahrgang 1956, 1957, 1958 und jünger
Dreikampf: 50 m Lauf
Weitsprung
Schlagballweitwurf

SCHÜLER: A Jahrgang 1954 und 1955
Vierkampf: 75 m Lauf
Weitsprung
Hochsprung
Kugelstoßen oder Schlagballweitwurf

JUGEND: B Jahrgang 1952 und 1953
Vierkampf: 100 m Lauf
Weitsprung
Hochsprung
Kugelstoßen

JUGEND: A Jahrgang 1950 und 1951
Vierkampf: 100 m Lauf
Weitsprung
Hochsprung
Kugelstoßen

Jugend von 10-14 Jahren 800 m Lauf

Jugend von 15-18 Jahren 1000 m Lauf

**Kinder ab
Jahrgang 1959
aufwärts** Rollerwettlauf
Sackhüpfen
Eierwettlauf

Um 12 Uhr Mittagessen aus der Gulaschkanone

AB 13,30 UHR BALLONWETTFLUG FÜR ALLE KINDER

FESTAKT

Samstag, 6. Juli 1968, 19,30 Uhr, im Schützenzelt, Köln-Flittard, Pützlachstraße

unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Köln-Flittard 1956

FESTREDE:

Dr. Wilhelm Schwarz Stellv. Vors. des Landessportbundes von Nordrh./Westf.

Danach großer

Rheinischer Abend

MIT BEKANNTEN KÖLNER HUMORISTEN

Mitwirkende:

Willy Stugg Begrüßung, Solo, Ansagen, Gesamtleitung

Kurt Adolf Thelen der singende Kellermeister

Harry Fey rheinischer Vortragskünstler

Marlies Koerdt eine Frau, ein Akkordeon, zwei Stimmen

Kurt Lauterbach ein feiner Mann vom Lande

Carl Trio drei Blötschköpp

Anschließend und zwischen den humoristischen Vorträgen spielt die
Kapelle Josef Reuter zum Tanz!

SEIT ÜBER 50 JAHREN IM FAMILIENBESITZ
Kleiner Saal und Kegelbahn

GASTSTÄTTE

Flittarder Hof

Inh. Josef Himmelreich

Evergerstraße 25



Der Turnverein 1893 Köln-Flittard, der in diesem Jahr sein 75 jähriges Bestehen feiern kann, nimmt als traditionsreicher Kölner Sportverein im Sportgeschehen unserer Stadt einen festen Platz ein.

Im Namen der Stadt Köln, aber auch persönlich, spreche ich dem Verein zu seinem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche aus. Ich verbinde hiermit Dank und Anerkennung für die in mehr als sieben Jahrzehnten geleistete wertvolle sportliche Arbeit.

Meine besten Wünsche gelten einem schönen Verlauf des Stiftungsfestes und seiner weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Vereins.

Theo Burauen

(Theo Burauen)
Oberbürgermeister der Stadt
Köln

Heiner Patzrath

Schreibwaren

Schul- und Bürobedarf

Lederwaren

Spielwaren

KÖLN-FLITTARD - Evergerstr. 24, Tel. 6 95 18

Ihre Lotto- und Toto-Annahmestelle

Dem Turnverein Flittard 1893 e.V. zum Gruß.

Wird ein Mensch 75 Jahre alt, so hat er eine – gute – Zahl an Lebensjahren erreicht. Ist er gesund, so wünscht man ihm noch viele gute Jahre... Aber auch die besten Wünsche vermögen in einem solchen Fall nicht über das Gesetz des Werde und Stirb hinweg zu täuschen...

Gilt das gleiche Gesetz des Werde und Stirb auch für Gemeinschaften, für Vereine?

Ja und Nein. Auch Vereine kommen und vergehen. Gemeinschaften sind aber nicht wie der einzelne Mensch diesem unausweichlichen Gesetz des Alterns und Schwächerwerdens unterworfen. Es kommt auf den Verein an, ob er alt und brüchig wird oder... jung bleibt, ... wie lang er lebt...

Alt wird unser Jubel-Verein. Ein 75. Stiftungsfest gehört zu den klassischen Jubelfesten eines Vereins. Die Zahl 75 ist nicht nur eine Altersmarke, sondern auch ein nicht zu gering zu bewertendes Gütezeichen. Sie schließt in sich eine unendliche Fülle an Freude, Liebe, an Opfern und Erfolgen, an selbstloser Hingabe für andere. Es sind 75 Jahre Saat und Ernte.

75 Jahre Turnverein Flittard bedeuten für unseren Jubel-Verein aber nicht: Hohes Alter mit entsprechenden, unausbleiblichen Altersbeschwerden, nein, im Gegenteil: Fortdauernde Jugend, immer wieder sich selbst bestätigende äußere und innere Lebenskraft.

Wir alle müssen uns freuen, daß dem so ist, daß nicht nur in den vergangenen, vielen Jahren, immer wieder Männer und Frauen aus diesem Verein etwas machten, sondern daß es heute und – so hoffen wir – auch selbst morgen und übermorgen nicht anders sein wird.

Früher, vor 75 Jahren, turnte und spielte man, betrieb man Sport, weil es einem Freude machte. Heute ist es in vielen, ja in sehr vielen Fällen ganz anders. Heutzutage kommt mancher zu Turnen, Spiel und Sport, weil die Gesundheit, der Zahn der Zeit, weil Zivilisationsschäden, wie wir es nennen... die immer unnatürlicher, bewegungsärmer werdenden Verhältnisse, einen Ausgleich, Bewegung fordern. Mancher und manche, denen das Wohl der ihnen Anvertrauten am Herzen liegt, „üben nun ihren Leib“, um sich für ihre Lieben gesund und lebensstüchtig zu erhalten. Und viele handeln ähnlich, indem sie

ihre Kinder mit Hilfe von Turnen, Spiel und Sport möglichst gesund, lebens-
tüchtig, stark für die Zukunft, machen wollen.

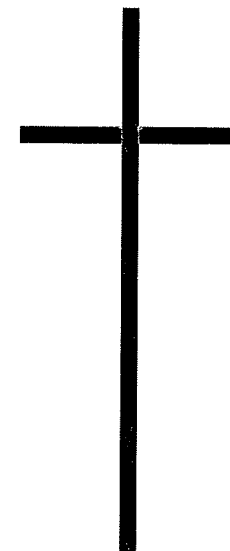
Je mehr sich Technik, Industrie und ähnliches das Leben erobern, Maschinen,
Roboter, Computer den Alltag beherrschen, . . . um so mehr wird das Leben
den Menschen zu einem natürlichen Leben zwingen! — Das Rad der Geschichte
können und wollen wir nicht zurückdrehen. Wir müssen mit der Zeit
gehen . . . Gehen wir auch im Verein mit der Zeit mit, so wird der Verein so
werden, wie es sein muß: Zeitgemäß, alt und älter und doch auch wieder
— als ein Kind jeweils s e i n e r Zeit — immer jung!

Bleibt der Verein in dieser Linie, so können wir ihm hier schon seine Zukunft
nennen: Sie wird noch weit größer sein als die Vergangenheit. Der Turnverein
Köln-Flittard, der als Ehrennamen den seiner Heimatgemeinde tragen darf,
dürfte, könnte, müßte eigentlich so lange bestehen wie Köln-Flittard selbst; . . .
das aber weniger des Vereins als der Flittarder Bevölkerung wegen . . .

In diesem Sinne dem Verein Dank und Anerkennung für seine vielseitige, vor-
bildliche, bisherige Arbeit und alles Gute für die Zukunft.

Dr. Wilhelm Schwarz

Stellv. Vors. des Landessportbundes NRW
des Rheinischen Turnerbundes und
des Stadisportbundes Köln



Gedenken wir
unserer Toten

Vorstand des Turnverein 1893 Köln-Flittard e.V. im Jahre 1968

1. Vorsitzender	Joseph Jarosch
2. Vorsitzender	Eduard Frantzen
Geschäftsführer	Willi Schorn
Kassierer	Christian Theisen
Oberturnwart	Dr. Helmut Bügel
Jugendturnwart	Willi Schorn
Frauenwartin	Frau Maria Fink
Handballobmann	Josef Tönjes
Platzwart	Günter Knauf
Beisitzer	August Krall
Beisitzer	Anton Marga
Beisitzer	Helmut Müllers

Anläßlich des 75. Stiftungsfestes erhalten die Vereinsnadel

mit Goldkranz

Heinrich Bartel
Matthias Becker
Matthias Geiler
Wilhelm Klein
Peter Klein
Caspar Kühle
Christian Tillmann
Stephan Zimmermann

mit Silberkranz

Alex Beier	Willi König
Johann Burrekoven	August Krall
Stephan Czarnecki	Anton Kulinski
Andreas van Elst	Franz Lammich
Gerhard van Elst	Sigismund Moeck
Eduard Frantzen	Anton Marga
Käthe Frantzen	Peter Neschen
Albert Häussler	Helmut Risse
Nikolaus Hoevenaars	Heinrich Schnitzler
Anton Holdenried	Heinrich Stochey
Joseph Jarosch	Engelbert Tillmann
Josef Knoch	Ernst Zweiacker

75 Jahre Turnverein Flittard 1893 e.V.

Zum Geleit

Die vorliegende Schrift soll in dankbarer Erinnerung davon künden, daß der Geist, der das Turnen, den Sport und das Spiel geboren hat, noch lebt.

Unsere Bemühungen, im großen deutschen Turn- und Sportverband eine Erziehungsgemeinschaft zu sein, fanden ihren Niederschlag in der Aufgabe, den ganzen Menschen körperlich – geistig – seelisch zu erfassen. Es wird unser Bestreben sein, der Breitenarbeit im Turnverein Flittard auch fürderhin weitesten Raum zu geben zur Förderung der Volksgesundheit, und hierbei soll die Betreuung der Jugend unsere vornehmste Verpflichtung sein.

75 Jahre Turnverein Flittard! Ein Festtag für unseren Ort, ein Tag der Besinnung für die Mitglieder, Freunde und alle, die in den verflassenen Jahrzehnten mit dem Turnverein verbunden waren.

Inmitten der Festesfreuden wollen wir uns in Dankbarkeit unserer zahlreichen verstorbenen Vereinsmitglieder erinnern und in Gedanken verweilen an den Gräbern der in zwei sinnlosen Kriegen gefallenen Kameraden.

Unser besonderer Dank gilt allen Turnbrüdern und -schwestern, die durch uneigennütigen Einsatz und Opferwillen den Verein geführt haben und ihm auch in den schwersten Stunden die Treue hielten. Mit dieser Jubiläumsfestschrift bietet sich uns die willkommene Gelegenheit, nicht nur den sportbegeisterten Gönnern und Freunden unseres Vereins, sondern auch den weniger sportlich interessierten Bürgern unseres Ortes einen Einblick in die Vereinsgeschichte zu vermitteln. Unser besonderer Willkommensgruß gilt den zahlreichen Neubürgern von Flittard. Möge diese Festschrift die Anregung geben, ihre sportbegeisterten Jungen und Mädchen in unsere Gemeinschaft einzureihen. Mehr als die Hälfte der z. Z. 620 Mitglieder des Turnvereins wohnt in der Flittarder Bayersiedlung.

Möge die Jugend, die heute die grün-weißen Farben des Turnvereins Flittard 1893 e. V. trägt, im Bewußtsein auf eine gute Tradition, eines Tages das Erbe übernehmen und allezeit in Kameradschaft fest, in sportlicher Haltung ehrenvoll und in ihrer Leistung erfolgreich sein. Vor einem Dreiviertel-Jahrhundert wurde von Flittarder Bürgern die ideale Arbeit im Sinne des Vermächtnisses von Friedrich Ludwig Jahn begonnen. Möge die Jugend diese Arbeit erfolgreich fortsetzen!

Ein Streifzug durch die Vereinsgeschichte

Es ist fast unmöglich, die geschichtliche Entwicklung des Turnvereins Flittard auch nur annähernd erschöpfend zu schildern. Es kann zwangsläufig nur ein Fragment, ein Versuch sein! Neben den gesamten Geräten wurden im zweiten Weltkrieg auch das wertvolle Vereinsarchiv, sämtliche Urkunden,

Karl Hofmann

BAUUNTERNEHMUNG

Köln-Mülheim

Langemaß 9

Telefon 6 29 91

Medaillen, Plaketten und Kränze durch Kriegseinwirkung vernichtet. Lediglich die alte Vereinsfahne aus dem Jahre 1893 konnte im Hause eines Turner-ehepaars gut eingemottet alle Kriegswirren verhältnismäßig gut überstehen. Auch eine Reihe von Bildern und Fotos aus vergangenen Zeiten konnten gerettet werden und bilden heute für den Verein einen kostbaren Besitz.

Folgender geschichtlicher Beitrag muß sich daher im wesentlichen nur auf sehr spärliche Unterlagen stützen, die sich noch im Besitz einiger Mitglieder befinden und von diesen zur Verfügung gestellt wurden.

Die Geschichte unseres Vereins läßt sich in drei große Zeitabschnitte aufgliedern, in denen der Verein Höhen und Tiefen kennenlernte:

1. die Zeit von 1893–1928, die, im weitesten Sinne, die eigentliche Gründungszeit darstellt,
2. den Abschnitt von 1929–1939, in dem der Verein seine bisher wohl größte Blüte erlebte, und
3. die Jahre von 1949 bis in die Gegenwart, eine Zeit, in welche die Wiederbegründung fällt und in der mutige Männer mit Erfolg versuchten, die Wunden des Krieges zu heilen und dem sportlich-turnerischen Leben in unserem Wohnort und unserer Heimat neue Impulse zu verleihen.

1893 – 1928

Vor noch nicht ganz 200 Jahren (1773) hatte Flittard, dessen Bewohner sich durch Fischfang, Rheinschiffahrt, Ackerbau, Gärtnerei und Korbflechten ernährten, 227 Einwohner. Im Jahre 1846 waren es schon 485. In einer alten Chronik heißt es: „Für den Wohlstand des Ortes Flittard ist besonders günstig, daß es dort keine Schenken gibt, die sonst allerwärts als Armutsfabriken die Kirche umlagern“. Knapp 1000 Einwohner zählte Flittard im Jahre 1893, dessen Bürger lange nicht mehr allein von Fischfang und Ackerbau lebten. Viele junge Burschen, die nicht in der Landwirtschaft auf väterlichen Betrieben beschäftigt waren, wanderten in die Fabriken umliegender Ortschaften, insbesondere Leverkusen, um dort in harter Arbeit ihr täglich Brot zu verdienen. Doch schon bald merkten sie, daß damit ihr Leben nicht restlos ausgefüllt war: Sie suchten einen Ausgleich, den ihnen der Sport bot. Schließlich, im Februar 1893, faßten sich einige Männer – 18–25 Jahre alt – ein Herz und gründeten einen Turnverein. Hier die Namen jener Männer der ersten Stunden und Jahre:

Peter Roggendorf	1. Vorsitzender
Gerhard Schmitz	Schriftführer
Theodor Außem	Kassierer
Peter Becker	Oberturnwart
Wilhelm Nolden	1. Turnwart, später Oberturnwart

Gerhard Hamacher

Sanitäre Installation

Gas-Circo-Heizung — Gas-Einzelraum-Heizung

Propangas — Propangasgeräte

für Haushalt und Camping

KÖLN-MULHEIM

Eulenbergstraße 10 - Tel. 61 36 95

KÖLN-FLITTARD

Edelhofstraße 10



Sachversicherungen
Kraftfahrzeugversicherung
Haftpflichtversicherung
Lebensversicherung

Günstige Beiträge
schnelle
Schadenregulierung

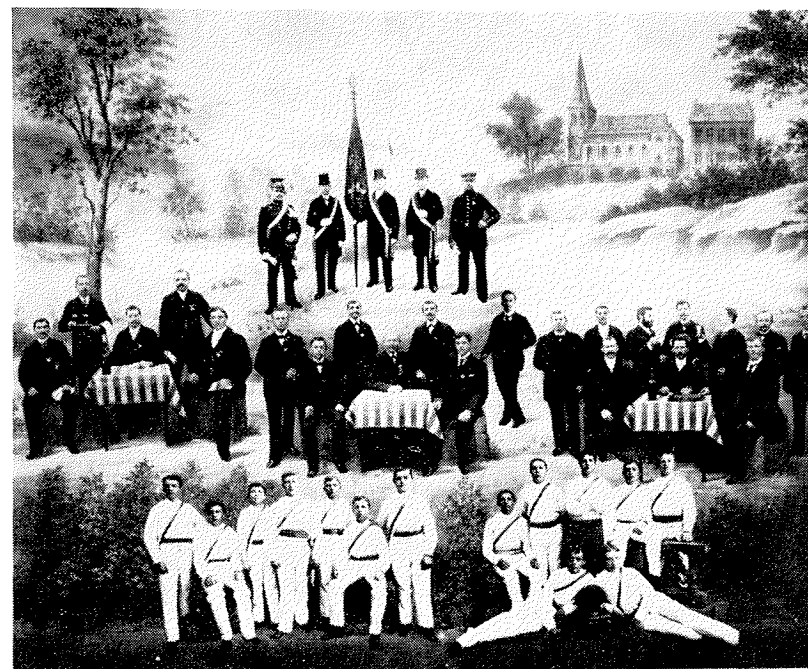
Geschäftsführer

Bernhard Aussem

5 KÖLN-STAMMHEIM - Schloßstraße 44 - Telefon: 66 12 39

Matthias Becker
Johann Schmitz
Jakob Nolden
Peter Hinkens
Engelbert Müller

2. Turnwart
Turnwart
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer



*Turnverein Flittard,
gegründet 1895.*

J. Schmitz, T. Bürgel, Schöneborn, Richter, C. Müller

S. Niesen, P. Müller

G. Schmitz, J. Müller, Stein, Schiller, Dick, Julicher, Lug, Nolden, J. Esser, Niesen, Auhsem,

C. Müller, G. Niesen, P. Müller,

J. Hahn, Roggendorf, M. Becker,

Miltz, Linden, H. Esser,

M. Becker, F. Becker, M. Müller, W. Nolden, W. Bürgel, E. Hahn, M. Nolden,

J. Müller, M. Müller, P. Becker, P. Müller, Leonhard,

P. Müller, Lang

Erinnerungsbild aus dem Jahre 1897

Ferner weitere 41 Mitglieder, wie sie heute noch auf einer Fotomontage aus dem Jahre 1897 zu sehen sind. Zum Vereinslokal bestimmte man die „Bodde Hött“ des Mitgliedes Stefan Niesen, eine Wirtschaft, die vor rund 160 Jahren in der napoleonischen Zeit erbaut wurde und in welcher der Legende nach der Franzosenkaiser Napoleon I. einmal eine Nacht von seinen strapazenreichen Feldzügen ausgeruht haben soll. Turngeräte wurden durch Geldsammlungen

unter der Flittarder Bevölkerung beschafft. Als wertvolles Zeitdokument besitzt der Turnverein Flittard heute noch im Original ein Preisangebot der „Turngeräte-Fabrik Hermann Fechner, Leipzig“, vom 22. März 1893, gerichtet an den Vorstand des Turnvereins Flittard. Von dieser Firma wurde damals u. a. das erste Reck bezogen. Großen Anteil an der Gründung des Turnvereins Flittard hatte auch Helmut Fleischmann, Oberturnwart der Turn-



Leipziger Turngeräte-Fabrik
Hermann Fechner
 Leipzig
 Angere



Leipzig, 22. März 1893

An
 den Vorstand des Turnvereins
 Flittard

Auf Ihre gütige Mitteilung v. 20/3. habe ich Ihnen
 entsprechend dem Preis der angeforderten Recke
 mit:

1 Reck Nr. 3 mit 2 Doppelreihen Gummispränken
 und einem Gürtel für die Aufhängung im
 Saale und im Saalraum (wie auf Bild 2 beschriftet) 60.-
 1 blaue hölzerne Reckstange 27/8 Zoll 26.-
 Verpackung 6.50

ab 10.00 ab 60.- = 6.-
 27.- = 4.40

Die Fracht für Müllheim 4/8 Zoll beträgt ca.
 je 1 Reck oder für Verpackung
 innerhalb 30 Meilen 2/3 Zoll Verpackung.
 Verpackung außer in der Verpackung für
 Lieferung zum Vorbestellen gratis ist nicht
 möglich.

Dokument vom 22. März 1893

Um Ihnen auf Mitgliedschaft auszugehen zu kommen
 will ich die Beschaffung und Lieferung, nach
 Prüfung der 26. die Güter zu fracht für Müllheim
 tragen.

Die Recke im Saale angesetzt für ein
 ausgelegtes Reck zu ersetzen, die Recke
 festigkeit ist Ihnen weitgehendes Garantie
 Leipzig. Besondere kann dort erfolgen.

Ihre gütige Rückmeldung sehr gerne gesandt,
 begrüßen wir Sie

Leipziger Turngeräte-Fabrik
 Hermann Fechner

Dasselbe Reck mit 4 Gummireihen und mit
 2 Doppelreihen Gummispränken, wie bei Reck Nr.
 Reck Nr. 55.- ab 10.00 = 5.50 = 14.50

Flittarder Bierstuben

Gaststätte R. GAUS

5 KÖLN-FLITTARD - Hauptstraße 80 - Telefon

SCHADE

Lebensmittel

Feinkost

Spirituosen

Süßwaren

Obst und Gemüse

Köln-Flittard

EVERGER- ECKE HAUPTSTRASSE - TELEFON: 61 41 31

U. und E. Reichardt

SALON FÜR DAMEN HERREN

Modische Frisuren

Bio-Haarpflege

Haarteile - Toupets

Parfümerien

KÖLN-FLITTARD

Ladenzentrum - Telefon 6 57 07

KÖLN

Heumarkt - Telefon 21 57 75

gemeinde Mülheim, der den Verein mit aus der Taufe hob, Turnausrüstungen besorgte und auch selbst vorturnte. Die ersten Turnstunden wurden im Hofe des Oberturnwarts Peter Becker abgehalten. Doch bald hatte Stephan Niesen einen Saal bauen lassen, der dann als Übungsstätte des T.V. diente. Die Hauptsportarten waren Turnen, Stemmen, Ringen, Keulenschwingen, Pyramidenbau, Aufmärsche mit Fahenschwenken und Wettläufe durch die Dorfstraßen. Der Turnverein Flittard gehörte keinem Turnverband an, sondern war ein sogenannter „wilder Verein“, wie es damals zahlreiche gleicher Art gab. Sie hatten manche Eigenarten, über die wir heute leise lächeln. Aber zu jener Zeit besaßen diese Vereine, neben der „Deutschen Turnerschaft“ eine große Bedeutung. Woche auf Woche hatte einer dieser Vereine ein Stiftungsfest oder ein anderes Fest, und von weither wurden Vereine mit ihren Turnern und Vorführungsgruppen eingeladen. Für alles gab man Ehrenpreise. Es gab Ehrenpreise für die beste Haltung im Festzug, für den schönsten Bau einer Pyramide, und man soll sogar die am schönsten gewachsene Männerriege prämiert haben. Aber das kann auch übertrieben sein. Um auch weiter entfernte Vereine für Stiftungsfeste zu gewinnen, versicherte man im voraus einen Ehrenpreis für die weiteste Entfernung zu geben. Im übrigen gab es kaum einen Gegenstand, den man nicht gewinnen konnte. Es wurde um Sofas gerungen, um Uhren geturnt (die 24 Stunden später nicht mehr gingen), man baute eine neun Mann starke Pyramide und erhielt dafür einen Bierkrug mit Spielwerk.

Natürlich nahmen auch die Flittarder Turner fleißig an diesen Festen teil. So überlieferte uns Caspar Kühle, der ebenso wie sein Burder Johann früher einmal ein eifriger Turner war, folgende beiden Anekdoten:

„An einem Turnfest in Wiesdorf vor dem ersten Weltkrieg nahm auch der Flittarder Turnverein teil. Es waren drei Preise für die Aufführung eines Aufmarsches ausgesetzt. Wider Erwarten waren nur zwei Vereine bereit, einen Aufmarsch auszuführen, der dritte war nicht erschienen. Der festgebende Verein bat unseren Turnwart Peter Becker, die Zahl vollzumachen. Wir waren nicht vorbereitet und hatten auch nicht die richtigen Leute zur Verfügung. Trotzdem wurden wir inständig gebeten, uns zu beteiligen, da wir ja eines Preises sicher waren. Nach einer kurzen Übung in einem anderen Lokal stellten wir uns im Festsaal zum Aufmarsch bereit. Es war sehenswert! Nach mehreren richtigen Figuren liefen die Teilnehmer zeitweise durcheinander wie die Hühner im Hühnerhof. Wir waren froh, als wir den einmaligen „Aufmarsch“ hinter uns hatten. Lebhaften Beifall haben wir auch noch erhalten und konnten zudem einen Preis, allerdings nicht den ersten, mit nach Hause nehmen.

Bei den Ringkämpfen auf einem Turnfest in Niehl, ebenfalls vor dem ersten Weltkrieg, meldete sich auch unser Johann Jansen zur Teilnahme. Bei der Auslosung erhielt er als Partner einen kleinen gesetzten jungen Mann. Die beiden hatten sich kaum die Hände gereicht, da lag unser guter Johann Jansen auch schon im Sand auf dem Rücken. Völlig verblüfft sagte er: „Dat hätt ävver flott gegangen, domet hatt ich nit gerechnet.“

G. SIEGRIST

GASBRENNER

SANITÄR - ZENTRALHEIZUNG

GASFEUERUNG - ÖLFEUERUNG

KUNDENDIENST

KÖLN - HÖHENHAUS - von-Ketteler-Str. 39, Tel. 60 34 21

Dennoch blieben die Flittarder Turner auf dem Turnfest in Niehl überlegene Gesamtsieger. Man feierte den Sieg bis spät in die Nacht und fuhr in der Morgendämmerung mit Kähnen über den Rhein ans Flittarder Ufer zurück. Als die Flittarder Turner sich nachmittags noch immer siegestrunken zur Nachfeier in der „Bodde Hött“ trafen, stellten sie mit Entsetzen fest, daß die Vereinsfahne samt Fahnenträger verschwunden war. Oberturnwart Wilhelm Nolden (genannt „Dä Wieße“), kommandierte: „Ausschwärmen“, und schließlich beim Einbruch der Dunkelheit wurden Fahne und Fahnenträger (letzterer schnarchend) in einem Kornfeld am Rhein wohlbehalten aufgefunden.

Doch von nun an wurde der Flittarder Turnverein seriöser, und die Zeit als „wilder Verein“ ging zu Ende: Der Turnverein Flittard trat im Jahre 1909 der „Deutschen Turnerschaft“ bei. Ehrenvorsitzender Peter Roggendorf förderte den Verein finanziell und baute u. a. im Jahre 1903 den „Flittarder Hof“ für die „Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft“, den „Turnverein Flittard 1893“ und den Kirchenchor „Cäcilia“. Michael Zimmer, der später Ehrenmitglied des Turnvereins wurde, erwarb den „Flittarder Hof“, und Flittards Turner benutzten fortan auch diesen Saal wechselweise für ihre Turnübungen. Michael Zimmer war ein großer Gönner des Vereins und hat in manchem Jahr ganz oder teilweise auf die Saalmiete verzichtet. Der Turnverein Flittard brachte immer wieder gute Turner hervor und besuchte die Bezirks-, Kreis- und Gaufeste der Deutschen Turnerschaft. So sind bei heute noch lebenden Turnbrüdern das 4. Kreisturnfest in Mülheim am 17., 18. und 19. Juli 1909, an dem etwa 8000 Turner teilnahmen, sowie die Gauturnfeste 1910 in Ahrweiler und 1911 in Brühl in guter Erinnerung. Im Gewichtheben belegte Heinrich Zimmermann immer wieder gute Plätze. Josef Giel, der später ein großer Gönner des Vereins war, holte 1905 den Ehrenpreis im 100-Meter-Lauf. Im Jahre 1907 brachte Wilhelm Klein den 1. Preis im Barrenturnen vom Kreisfest mit nach Flittard. Auf dem Gautreffen in Ahrweiler im Jahre 1910 errang Wilhelm Klein einen ehrenvollen 3. Platz im Zwölfkampf. Danach hatte der Turnverein Flittard bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges bei auswärtigen Turnfesten noch viele turnerische und sportliche Erfolge zu verzeichnen. Das Deutsche Turnfest in Leipzig, das vom 12. bis 16. Juli 1913 stattfand, war das letzte große sportliche Ereignis, bevor am 1. August 1914 das große Völkerringen auf den Schlachtfeldern und in den Schützengräben den Turnbetrieb auch in Flittard völlig zum Erliegen brachte. Zehn Männer des Turnvereins Flittard, für die 1932 auf dem Sportplatz am Rheindamm ein Gedenkstein errichtet wurde, kehrten nicht in die Heimat zurück.

Nach dem ersten Weltkrieg regte sich das turnerische Leben in Flittard verhältnismäßig wieder sehr früh. Schon im Jahre 1919 wurde der Turnbetrieb erneut aufgenommen und auch schon das erste Turnfest veranstaltet. In der 1. Riege turnten auf diesem Fest unter dem Vorturner Wilhelm Klein: Wilhelm Osenau, Theo und Johann Klein, Jakob Stein, Heinrich Lang und Theo Odenthal, dessen Spezialität am Reck die Fahnenwelle war. Ein großes Turnfest fand 1921 im Saale Michael Zimmer statt, an dem viele auswärtige Vereine teilnahmen. In der Flittarder 1. Riege turnten damals Paul Esser, Willi

Über 50 Jahre Qualität

Korn - Likör - Weinbrand

Alkoholfreie Getränke

Weingroßhandlung

JOHANN SCHMITZ

FRIESHEIM

Tel.: Amt Lechenich 53 25

und August van den Lenden, Julius Höcky, Hans Hirschhäuser, Stefan und Jakob Czarnecki, Michael Roggendorf und der spätere mehrmalige 1. Vorsitzende Heinrich Bartel. Im Jahre 1921 gründete Wilhelm Klein eine Turnerinnenabteilung, in der etwa 20 Frauen und Mädchen (ein Bild von dieser Gruppe ist heute noch im Besitz des Vereins) Gymnastik und Geräteturnen



Turnerinnengruppe aus dem Jahre 1921

betrieben. Außer Turnen, Laufen usw. pflegte der T.V. 1893 in den ersten Nachkriegsjahren weitere Sportarten wie Schlagball (ein Spiel, das man heute kaum noch kennt), Faustball und Schleuderball. Nachdem zunächst auf 2 Kokosmatten gerungen und gestemmt wurde, wobei es oft Abschürfungen an Ellenbogen, Gesicht und Knie gab, erwarben die Flittarder 1928 vom „TuS Stammheim 1889“ eine gebrauchte Ringermatte zum Preise von 50 Reichsmark, wonach dann auch der Ringersport verstärkt aufgenommen wurde.

In der Inflationsperiode 1922/1923 wurde auch der T.V. Flittard, wie viele andere Vereine zum „Billionärsverein“. Engelbert Schorn war damals Oberturnwart. Alex Beier Turnwart und Peter Neschen Spielwart. In den Inflationszeiten wurde dienstags nach dem Turnen die Kasse zu belegten Brötchen, Bier, Humor und Gemütlichkeit gemacht, um die „Papierlappen“ nicht verfallen zu lassen. Der Turnbetrieb erlahmte in der Folgezeit in den Jahren 1925/1926/27 jedoch mehr und mehr. Nur drei bis vier Leute kamen im Winter noch in den nicht geheizten Saal. Heinrich Bartel, der nach Peter Müller 1. Vorsitzender wurde, konnte in der beginnenden Arbeitslosenzeit

Königsbacher ein Genuß

Restaurant

„Sur Rheinlust“

Inh.: Ludwigs-Mieß

KÖLN-STAMMHEIM - Nathan-Kahn-Straße 2

HAUSHALTWAREN

ELLY WARSTAT

5 KÖLN-FLITTARD

Pützlachstraße 15

FAHRRÄDER

GASTSTÄTTE SCHMITZ

KÖLN-FLITTARD - Hauptstraße 3-5, Tel. 6 45 47

Gepflegte Speisen und Getränke
im Spezial-Ausschank Königs Pilsener

SAAL - KEGELBAHN

inaktives Mitglied - Vereinslokal

den Turnverein Flittard nur mühsam über die Flaute retten, bis dann ab 1929 für den Verein ein steiler, erfolgreicher Aufstieg begann. Zur Einweihung der ersten Mülheimer Hängebrücke am 13. 10. 1929 konnte der Turnverein Flittard bereits wieder eine große Gruppe Turner stellen, die am Keulenschwingen der Kölner Turnvereine teilnahm.

1929 – 1939

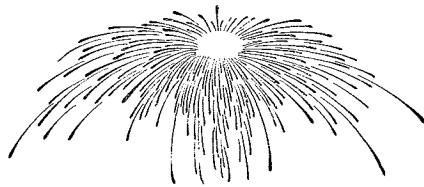
Über diesen Zeitabschnitt muß man die Namen zweier Männer setzen, die als 1. Vorsitzender und Geschäftsführer die Geschicke des Turnvereins Flittard in entscheidender Weise beeinflussten: August Krall und Eduard Frantzen! Und ein Dritter muß genannt werden. Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre hatte der Turnverein Flittard einen vorbildlichen Freund und Gönner, der den Verein mit großzügigen Spenden finanziell unterstützte: Ernst Kürten! Manches Sportgerät, so u. a. eine neue teure Ringermatte, konnte von diesem Geld angeschafft werden. Da Eduard Frantzen zeitweise Kreisgeschäftsführer der „Freien Deutschen Turnerschaft“ (F.D.T.) war, welcher der T.V. Flittard damals angehörte, übernahmen in diesen Zwischenzeiten Helmut Risse und Franz Lammich vorübergehend die Vereinsgeschäftsführung. Die 11 Jahre von 1929 – 1939 waren die größte Blütezeit des Vereins. Es war die Zeit der größten sportlichen Erfolge und der größten Wirkung über den Kölner Raum hinaus. Das Prunkstück war die Leichtathletikabteilung, die neben dem Marienburger Sportclub und dem Kölner Ballspiel-Club zu den erfolgreichsten ihrer Art in Köln zählte. Im September 1931 holte der T.V. Flittard im Solinger Wald-Stadion in der Besetzung Adolf Baum, Eduard Frantzen und Gerhard van Elst die Kreismeisterschaft über 3x1000 Meter. Auf den Kurzstrecken dominierten Andreas van Elst und Jakob Czarnecki, später Josef Jarosch, auf den Mittelstrecken und im Weitsprung Adolf Baum. Die Asse der Langstrecken waren u. a. Gerhard van Elst, Eduard Frantzen, Karl Jülicher und Sigismund Moeck. Am 2. Oktober 1932 fand in Flittard ein Marathonlauf statt, an dem 15 Leichtathleten teilnahmen. Sieger dieses 42 Kilometer langen Laufes wurde Karl Jülicher vor Hans Wahl, Heinrich Fimmes, Eduard Frantzen, Sigismund Moeck und Anton Kulinski. Alle anderen Läufer hatten aufgeben müssen. Ein Jahr später nahmen an diesem mörderischen Rennen 22 Läufer teil. Diesmal waren Leichtathleten zwischen Düsseldorf und Bonn am Start. Sieger wurde der Opladener Hüsgen vor dem Stammheimer Meinerzhagen. Auch die 4x100-Meter-Staffel des Vereins errang mehrmals bei den Bezirks- und Kreismeisterschaften erste und zweite Plätze. Beste Speerwerfer waren Sigismund Moeck, Eduard Frantzen und Alex Beier. Der Stabhochsprung war die Domäne von August Krall. Lina Bartel war eine hervorragende 100-Meter-Läuferin. Weitere gute Leichtathleten waren u. a. Herbert Heppekausen, Johann Burrekoven, Peter Wassenhofen, Wilhelm König, Helmut Risse, Nikolaus Hoevenaars, Heinrich Stochey und Werner Moycio. Aber nicht nur die Leichtathleten trugen zum Ruhme des Flittarder Turnvereins bei. Nein, auch eine erste und zweite Ringer Mannschaft waren im

Johann Plöger

ELEKTRO-INSTALLATION

Verkauf aller Elektro-Geräte

KÖLN-FLITTARD - Im Weingartskamp 2, Telefon 66 40 30



Zum Fest als Höhepunkt ein
FEUERWERK

der staatlich konzessionierten
KUNSTFEUERWERKEREI

H. BEISEL

5000 KÖLN-FLITTARD
Pützlachstr. 38-40, Ruf 64933

Verlangen Sie Beratung und
Angebot von Ihrem Fachmann
mit über 40jähriger internationaler
Berufserfahrung
Fackeln Lampions Festartikel
Waffen und Munition

BÄCKEREI
UND KONDITOREI

TONI MÜLLER

KÖLN-FLITTARD

Hauptstr. 101 - Telefon 66 37 25

FILIALE:

Roggendorfstr. 70 - Tel. 61 65 64

Tchibo-Frischdepot

60
JAHRE

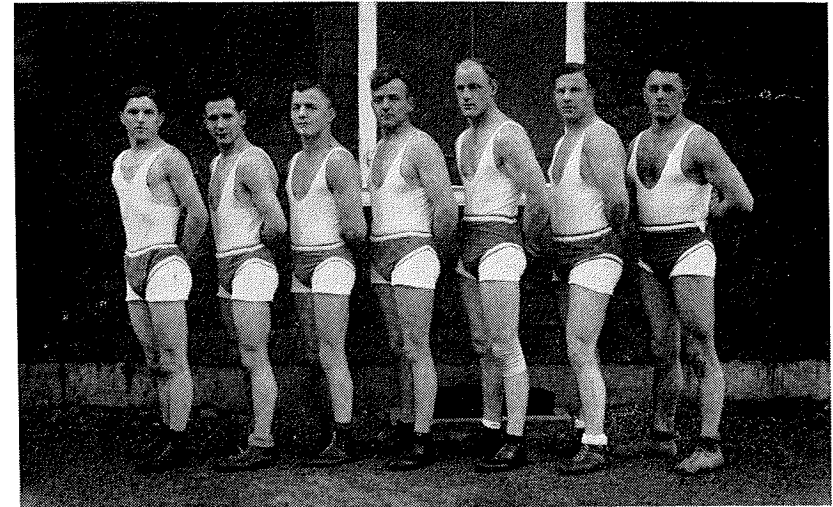
BÄCKEREI UND KONDITOREI

heinrich Milz

KÖLN-FLITTARD

Hauptstr. 52, Ruf 6 41 10 - Filiale: Leverkusen, Pfortner 1 - inakt. Mitglied

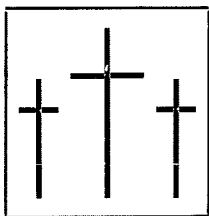
rheinisch-westfälischen Raum erfolgreich wirksam. Die Fahrten mit der Ringermannschaft nach Solingen, Dortmund, Hilden, Hilgen, Düsseldorf, Metzholz, Balkhausen usw. usw. sind allen, die dabei waren, noch heute in guter Erinnerung. Von den vielen hervorragenden Ringern, deren Veranstaltungen im Saale Michael Zimmer immer sehr gut besucht waren, seien stellvertretend für alle anderen, die diesen Sport auf der Matte betrieben, hier nur einige Namen erwähnt: Peter Wilhelmy, Fritz Dohm, Toni Holdenried,



1. Ringermannschaft März 1932

Sigismund Moeck, Alex Beier, Franz Beier, Ernst Zweiacker, Artur Steimels, Hermann Beu, Albert Häußler, Fritz Schnitzler, Engelbert Tillmann, Nikolaus Gessinger, Heinrich Kromm, Franz Wölki.

Auch die Handballabteilung, in welcher der wurfgewaltige Alex Beier überagte, spielte viele Jahre erfolgreich im Rheinbezirk in der grün-weißen Tracht des Vereins. Jedoch, auch damals (wie heute) war der T.V. 1893 in erster Linie **Turn-Verein!** Jedes aktive Mitglied **mußte** am Turnen bzw. der Gymnastik teilnehmen. Es war dabei vollkommen gleichgültig, ob jemand ein guter oder ein schlechter Turner war. Es war gleichgültig, ob er Leichtathlet, Ringer, Gewichtheber, Boxer, Judo-Kämpfer (zeitweise wurden im T.V. Flittard auch diese beiden Sportarten unter guten Trainern ausgeübt), Fußballer (von 1933 - 1934), Handballer oder eben Turner war. Durch Einführung von Strichlisten wurde an den Turnabenden eifrig über die Einhaltung dieser Vorschrift gewacht. Über eine Turnhalle verfügte der Verein damals noch nicht. Erst ab 1935 konnte die Turnhalle in der Paulinenhofstraße in Benutzung genommen werden. Es wurde daher zunächst weiter in den Sälen von M. Zimmer und Stefan Niesen (später Willi Auweiler) / „Bodde Hött“ geturnt und



BESTATTUNGEN GILBERG-WILL

Erd- und Feuerbestattungen

Übernahme sämtlicher Formalitäten
bei Ämtern und Kirchen
Dekorationen - Überführungen
Särge in allen Preislagen
Wir erledigen
alle Versicherungsangelegenheiten

KÖLN-FLITTARD

Roggendorfstr. 70, Pützlachstr. 15, Tel. 62977

KÖLN-DEUTZ, Tempelstr. 24, Tel. 81 27 23

Jederzeit dienstbereit

DIENST DEN
LEBENDEN
EHRE DEN
TOTEN

SEIT 1886

Möbel und Spedition

THEO ROTH

FACHGESCHÄFT
FÜR MODERNE
MÖBEL-EINRICHTUNGEN

Köln-Flittard

Pützlachstraße 44 - Telefon 66 48 54

Gymnastik betrieben. Unter den Oberturnwarten Engelbert Schorn, Alex Beier, Josef Schmitt („Sepp“) und vor allem Theo Longerich, die von Josef Knoch hervorragend unterstützt wurden, entwickelte sich eine große Anzahl überdurchschnittlicher Turner. Hierbei muß erwähnt werden, daß Theo Longerich wohl der beste und eleganteste Turner war, den der T.V. Flittard jemals in seinen Reihen hatte. Aus der Fülle der Namen seien weitere gute Turner genannt: Wilhelm Klein, Heinrich Bartel, Peter Hochwald, Peter Neschen, Nikolaus Wilhelmy, Stephan Czarnecki, August Krall, Hannes Kissel, Johann Latsch, Wendel Klefisch, Engelbert Tillmann, August Spottag. Bei den Turnerinnen überragten die Geschwister Bartel, Käthe Riede, Lotte Jepp, Anna Schulz, Else Schöneis sowie Eva und Anneliese Schweikart. Letztere



Turnerinnengruppe im Jahre 1933

zählte auch zu den besten Kräften innerhalb der Damen-Handballmannschaft. Die Gymnastik leitete zunächst Helmut Risse, später Eduard Frantzen, der auch Betreuer der Abteilung Frauen-Leichtathletik und der Damen-Handballmannschaft war. Einer der eifrigsten Teilnehmer der Gymnastik- und später der Herren-Leichtathletikgruppe war der heutige 1. Vorsitzende Josef Jarosch.

Eines der größten Ereignisse der damaligen Zeit war für den Turnverein der Bau des „Jahn-Stadions“ am Rheindamm. Zusammen mit dem Arbeiter-Turn- und Sportverein „Sportfreunde Flittard“ wurde aus eigener Kraft (nur durch Mitglieder und ohne irgendwelches Entgelt!!) eine vorbildliche Platzanlage geschaffen. Rund 3000 cbm Erde waren zu bewegen. In den Jahren 1931/1932 waren die arbeitslosen Mitglieder beider Vereine den ganzen Tag über un-

Schuhhaus Grunert

Eigene Reparatur-Werkstatt

Des Körpers Stützen sind die Füße,
sorg jeder, daß er nichts einbüße,
was er benötigt sein Leben lang,
normalen Fuß und leichten Gang.
Daß beides Dich zeitlebens erfreue,
halte Deinem Schuhmacher die Treue.

Schuhmachermeister
OTTO GRUNERT

Köln-Flittard - Peter-Griß-Str. 12-18 - Im Ladenzentrum - Telefon: 61 35 07

Gothaer Feuer

VERSICHERUNGSBANK AUF GEGENSEITIGKEIT

Geschäftsstelle: E. FÜHR

K O L N - F L I T T A R D - Pützlachstraße 52 - Telefon: 61 05 67

Möbel Schultes

Komplette Wohnungseinrichtungen

Polstermöbel

Bettwaren

K O L N - F L I T T A R D - Im Weingartskamp 58 - Fernruf: 6 28 84

entwegt unter der Leitung von Alex Beier und Heinrich Schnitzler tätig, und abends nach des Tages Last und Müh griffen dann auch die Berufstätigen bis spät in die Nacht hinein bei kümmerlicher Beleuchtung begeistert in den Gang der Geschehnisse ein. Wo wäre ein solcher Idealismus heute im Olympiajahr 1968 noch zu finden? An der Südseite des Sportplatzes wurde ein Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen 10 Turnkameraden erbaut. Der ganze Platz wurde mit einem hohen Erdwall umgeben, um den späterhin mitunter sehr zahlreichen Zuschauern bei Handball-, Fußball- und Leichtathletik-Veranstaltungen eine gute Sicht zu bieten. Besondere Verdienste um den Aufbau des Platzes erwarben sich auch Christian Tillmann, Heinrich Niemeier, der Vorsitzende der „Sportfreunde Flittard“, sowie T.V.-Geschäftsführer Eduard Frantzen, der u. a. in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt der Stadt Köln und der Gartenbauabteilung der I. G. Farben Leverkusen mehr als tausend Sträucher und Bäume für die Umpflanzung des Sportplatzes beschaffte. Am 19. Juni 1932 wurde das „Jahn-Stadion“, wie die Platzanlage damals getauft wurde, von dem Vorsitzenden der „Freien Deutschen Turnerschaft“, Lehrer Düssel, unter großer Anteilnahme der Flittarder Bevölkerung und unter Mitwirkung der Flittarder Gesangsvereine „Cäcilia“ und „Eintracht“ feierlich eingeweiht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen ein Fußballspiel, ein Handballspiel sowie der Leichtathletik-Vergleichskampf Flittard gegen Solingen. Große Fahnenaufmärsche im Saale M. Zimmer beschlossen diesen denkwürdigen Tag.

Auch im Gesellschaftsleben trat der Turnverein Flittard in diesen Jahren immer wieder an die Öffentlichkeit und fand dabei innerhalb der Flittarder Bürgerschaft stets ein großes Echo. So veranstaltete der T.V. 1893 u. a. am 17. Januar 1933 die erste Karnevalssitzung in Flittard seit dem Jahre 1914. Am Morgen des 1. Januar 1933 fanden sämtliche Flittarder Bürger in ihren Briefkästen eine Karte vor, die neben Neujahrsglückwünschen das auf den damaligen Reichskanzler Brüning zielende Werbemotto enthielt: „Notverordnungen werden vergessen, wenn am 17. Januar im Saale Michael Zimmer alles vom Lachteufel ist besessen!“ Der Abend wurde ein ganz großer Erfolg für den Turnverein. Rund 900 Besucher zollten den besten Kölner Karnevalisten und eigenen Kräften des Vereins (Tenor Eduard Frantzen) mit Händeklatschen und Fußgetrampel begeisterten Beifall. Im Saale von Willi Auweiler fand 1937 eine weitere große Karnevalssitzung des Turnvereins statt, die ebenfalls ausverkauft war und ein großer gesellschaftlicher Erfolg für den Verein wurde. Durch diese Veranstaltungen fanden nämlich immer mehr Bürger aus Flittard den Weg zur aktiven Betätigung in der Turnhalle und auf dem Sportplatz.

Das 40jährige Stiftungsfest des Vereins wurde im Frühjahr 1933 in großartiger Weise gefeiert. Unter der Führung des damaligen kommissarischen Leiters Adolf Eichborn, der im Zuge der politischen Machtübernahme durch die Nationalsozialisten vorübergehend – in Ablösung von Christian Tillmann – für einige Monate die Leitung des Turnvereins übernommen hatte, bewegte sich am 22. 5. 1933 ein riesiger Festzug durch die Straßen von Flit-

BESTATTUNG UND BLUMENHAUS
Wwe. ZIMMERMANN & SOHN
GEGRÜNDET 1923

Ruf 69375

FRIEDHOFSGESTALTUNG - Dekorationen u. Kranzbinderei

5 KÖLN-FLITTARD - Evergerstr. 7 - Stadt-Spark. Giro-Kto. 34/1632348

Heinrich Feuer

**Autofahrschule für alle
Klassen**

KÖLN-DUNNWALD

Telefon: 60 14 77

Zweigstelle:

KÖLN-FLITTARD

Hubertusstraße (Jugendheim)

Anmeldung und Unterricht: Dienstag 19,30

Schreinermeister

Theo Kissel

AUSFÜHRUNG

ALLER

HOLZARBEITEN

KÖLN-FLITTARD

Alradstraße 19 - Telefon: 6 28 88

Damen- und Herrensalon

THEO PAFFRATH

FRISEURMEISTER

KÖLN-FLITTARD

Hauptstraße 67 - Telefon 6 93 31

tard. Sämtliche Vereine der „Freien Deutschen Turnerschaft“ (die damals vor der Auflösung stand) zwischen Köln und Dortmund hatten Abordnungen entsandt, nicht zuletzt, um ihre Daseinsberechtigung zu dokumentieren. Es war eine kleine Sensation für die damalige Zeit, daß auf Flittards Straßen auch sehr viele Turnerinnen in Turnkleidung im Festzug zu sehen waren. Der Turnverein Flittard stellte mit fast 200 Teilnehmern an der Spitze und am Schluß des großen Festzuges, in dem 6 Musikkapellen spielten, die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Zum fröhlichen Abschluß des Festes fanden abends in den beiden Sälen von M. Zimmer und Willi Auweiler u. a. große Fahnenaufmärsche und Gesänge der befreundeten Gast-Vereine statt.

In Folge der „Gleichschaltung“ hatte sich der Arbeiter-Sportverein „Sportfreunde Flittard“ (Fußballverein) aufgelöst. Fast alle Mitglieder traten im Frühjahr 1933 (noch vor dem Jubelfest) dem Turnverein Flittard bei, der dann für etwas mehr als ein Jahr auch den Fußballsport betrieb. Da es auf die Dauer jedoch sportlich nicht vertretbar war, dem alteingesessenen Fußballverein „Spielvereinigung 1920 Köln-Flittard“ auf seinem ureigenen Sektor Konkurrenz zu bieten, wurde die Fußballabteilung des Turnvereins Flittard nach einiger Zeit wieder aufgelöst. Im Jahre 1933 trat der Turnverein Flittard wieder der „Deutschen Turnerschaft“ (D.T.) bei. Adolf Eichborn war inzwischen durch Heinrich Bartel und dieser wiederum durch August Krall abgelöst worden, der die Vereinsgeschichte ja schon von 1928 bis 1933 in die Hand genommen hatte. Als einzigen Teilnehmer zum Deutschen Turnfest in Stuttgart entsandte der Turnverein Flittard im August 1933 seinen Leichtathleten Eduard Frantzen, der im 5000-Meter-Zwischenlauf einen ehrenvollen fünften Platz hinter dem Wittenberger Endlaufsieger und langjährigen Deutschen



Letztes Leichtathletiktraining am 3. 9. 1939

DAS Fachgeschäft für Bekleidung

Ihrer Mädchen und Jungen

vom Babyalter bis 10 Jahre

KÖLN - MÜLHEIM - Buchheimer Straße 39 - Telefon: 61 16 40



Elvira Stollenwerk

Ob schwarz-weiß oder color
alles im eigenen Labor

PHOTO-W. BURGMER

KÖLN - STAMMHEIM - Gisbertstraße 45 - Telefon: 61 12 47

Rewe Markt Müller

Lebensmittel

Obst - Gemüse

Frischmilch

Frischfleisch

KÖLN - FLITTARD - Peter-Grieß-Straße 12-18 - Einkaufszentrum

Textilhaus

MATTHIAS STOLLENWERK

HAUS DER MARKENARTIKEL

KÖLN - FLITTARD - Paulinenhofstraße 5 - Telefon: 66 14 69

Meister Max Syring belegte. Es würde zu weit führen, im Rahmen dieses Berichtes noch alle die Erfolge und Veranstaltungen des Vereins bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges aufzuzählen. Am Sonntagvormittag des 3. September 1939, dem Tage der Kriegserklärung Englands an Deutschland, trainierte eine 15 Mann starke junge Leichtathletik-Nachwuchsmannschaft des Turnvereins Flittard zum letzten Male auf dem Sportplatz am Rheindamm. Auch der Turnbetrieb konnte nur noch bis zum Frühjahr 1940 aufrechterhalten werden. Die größte Blütezeit des Vereins fiel zusammen mit dem politischen Umschwung in Deutschland, fand aber auch hier im September 1939 ein jähes Ende. Die Totengräber der Demokratie begannen ihr eigenes Grab und das unseres Vaterlandes zu schaufeln. Für lange 10 Jahre brach auch für den Turnverein Flittard die „Nacht“ herein.

1949 - 1968

Unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg dachte niemand an eine Wiederbegründung des Turnvereins. Jeder besaß das nackte Leben und außerdem, was ihm unter die Hände geriet: Kohlen, Briketts, Holz, Bücher, Baumaterial, Gemüse, Obst, Kartoffel, Zuckerrüben. Jeder hätte jeden mit Recht des Diebstahls bezichtigen können. Wer nicht erfror, mußte sein Holz oder seine Kohlen gestohlen haben, und wer nicht verhungerte, mußte auf irgendeine gesetzeswidrige Weise sich Nahrung verschafft haben oder beschaffen lassen. Die Zeit des „Fringsens“ (nach dem berühmten Wort einer Predigt des Erzbischofs Josef Frings in Riehl: „Was der Mensch zum Leben braucht, das darf er sich nehmen“) hatte begonnen und sollte noch einige Jahre fort dauern. Drei Jahre fristeten wir unser Leben durch Hamsterfahrten (manche durch Schwarzhandel), vegetierten wir dahin, schlecht ernährt, schlecht gekleidet, in zum Teil elenden Unterkünften mit Bizellaglas als Fensterscheiben. Erst die Währungsreform 1948 brachte die Wende, zu einer Zeit, als manche unserer Turnkameraden als Opfer des barbarischen Abenteuers des Nationalsozialismus noch irgendwo in der Welt in Kriegsgefangenschaft schmachteten. Allmählich begannen die ersten zaghaften Versuche, den Turnverein Flittard wieder zu neuem Leben zu erwecken. Auf dem Heimwege vom Turnfest des TuS 04 Leverkusen im Herbst 1947 erörterten Peter Neschen und Johann Latsch erstmals eine Wiederbelebung des Vereins. Aber die wohlgemeinten Versuche scheiterten, weil die Turnhalle und die Säle Zimmer und Auweiler zerstört, Bombenlöcher den Sportplatz übersäten und vor allem keinerlei Turngeräte oder ähnliches mehr vorhanden waren. Am 16. Oktober 1948 wurde Turnbruder Eduard Frantzen als Stadtverordneter in den Rat der Stadt Köln gewählt. Zusammen mit Rektor Brück setzte er sich bei den Farbenfabriken Bayer Leverkusen und der Stadt Köln für den Wiederaufbau der Turnhalle in der Paulinenhofstraße und die Neubeschaffung von Turngeräten ein. Am 25. 10., 26. 10. und 11. 11. 1949 fanden in der Wohnung Frantzen vorbereitende Gespräche statt zwischen Dr. Alsdorf, Lehrer Winkel, Frantzen, August Krall und Peter Neschen. Aber erst am Dienstag, dem 24. 10. 1950 war es soweit: Die erste von 47 ehemaligen Turnern und neuen Turnfreunden

LEBENSMITTEL FEINKOST SPIRITUOSEN

OBST und GEMÜSE

PETER SCHMITZ

KÖLN-FLITTARD - Hauptstraße 71-73 - Telefon 611415

Textilhaus Zimmer

Inh. Barbara Wolf

KÖLN - FLITTARD

Hauptstr. 69 - Tel. 611960

- Haus für modische Wäsche und Bekleidungsstücke -

Ochsen-, Kalb- und Schweinemetzgerei

Willi Heuser

KÖLN-FLITTARD - Hauptstraße 75 - Telefon: 69987

Damen- und Herren-Salon

Alfred
Urban

KÖLN-FLITTARD, Hauptstr. 90

Haarfärben - Tönen
Blondieren
Dauerwellen - Lockwell
Ondulieren

über 20 Jahre Ihr Friseur

besuchte Wiederbegründungsversammlung begann um 19.30 Uhr im Lokal Josef Himmelreich und wählte folgenden Vorstand:

Dr. Fritz Alsdorf	1. Vorsitzender
Eduard Frantzen	2. Vorsitzender
Josef Jarosch	Schriftführer
Peter Neschen	Kassenwart
Hans Grether	Oberturnwart
Ute Hennig	Frauenturnwartin
Heinrich Bartel	Jugendwart
August Krall	Beisitzer
Engelbert Schorn	Beisitzer

Das turnerische Leben begann sich alsbald in Flittard wieder mächtig zu regen. Die Bombenlöcher auf dem Sportplatz am Rheindamm wurden mit Hilfe der Stadt Köln und der Farbenfabriken Bayer Leverkusen eingeebnet. Ein Umkleidehaus für die inzwischen ebenfalls wiedergegründete Handballmannschaft erbaut und der 4 Morgen große Platz mit einigen hundert Pappeln und vielen anderen Baumarten und Sträuchern durch das Gartenamt der Stadt Köln umpflanzt. Um dem T.V. den nötigen sportlichen Nachwuchs zu sichern, wurde der Schwerpunkt aller Bemühungen zunächst im Einvernehmen mit dem Schulkollegium auf das Kinderturnen gelegt, welches bis Oktober 1952 von Ute Hennig (die anschließend wegen eines Unfalles am Pferd für längere Zeit ausfiel), dann von August Krall und später von Heinrich Bartel einige Jahre geleitet wurde. Die Vorrangigkeit des Kinderturnens vor allem anderen Sportbetrieb ist innerhalb des Turnvereins Flittard bis zur Gegenwart beibehalten worden. Wie bei den Erwachsenen, so leiten nun schon seit vielen Jahren auch bei den Kindern und Jugendlichen **bezahlte** Übungsleiter, Sportstudentinnen und Sportlehrer in 2 Flittarder Turnhallen den Turnbetrieb.

In den Jahren 1951 und 1952 veranstaltete der Turnverein Flittard im Saale Michael Zimmer 2 große Turnwettkämpfe, und zwar Gau Köln gegen Gau Düsseldorf und Köln-links gegen Köln-rechts. An beiden Treffen, die als offizielle Meisterschaftskämpfe des Deutschen Turnerbundes, dem der T.V. Flittard seit seiner Wiederbegründung im Jahre 1950 angehörte, ausgetragen wurden, nahmen mehrere Olympiakandidaten teil. Beide Male war der Saal fast zu klein, so viele Zuschauer waren gekommen, die sehr interessiert und mit viel Sachverstand die spannenden, sportlich auf hoher Stufe stehenden Turnwettkämpfe verfolgten.

Aber auch Flittards Turner und Turnerinnen, die bei den vorstehend erwähnten Turnwettkämpfen mangels Spitzenturner nicht vertreten waren, traten von Zeit zu Zeit immer wieder an die Öffentlichkeit und zeigten, was sie in wochenlangem, monatelangem, jahrelangem mühevoller Arbeit in der Turnhalle gelernt hatten. So turnten sie u. a. auf den Sebastianusfesten 1953, 1954 und 1955 und erhielten viel Anerkennung und Beifall.